

2016

Abschluss 31. Dezember 2016

Gruppe Alpiq AG

(Teil der Alpiq Gruppe)

Kennzahlen 2016

Gruppe Alpiq AG

Mio. CHF	+/- Veränderung 2015-2016 in % (operative Ergebnisse)	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen		Ergebnisse gemäss IFRS	
		2016	2015	2016	2015
Nettoumsatz	-13,3	4 397	5 069	4 397	5 069
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-19,9	254	317	659	-92
Abschreibungen und Wertminderungen	17,9	-115	-140	-271	-154
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-21,5	139	177	388	-246
Reinergebnis	69,4	122	72	531	-268
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag	25,7			1 594	1 268

Inhaltsverzeichnis

4	Entwicklung und Ausblick Gruppe Alpiq AG
	Konzernrechnung Gruppe Alpiq AG
10	Konsolidierte Erfolgsrechnung
11	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
12	Konsolidierte Bilanz
14	Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals
15	Konsolidierte Geldflussrechnung
16	Anhang zur Konzernrechnung
38	Konsolidierungskreis
40	Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Entwicklung und Ausblick Gruppe Alpiq AG

Vorbemerkungen

Das operative Geschäft der Gruppe Alpiq AG verlief im vergangenen Geschäftsjahr, wie in Anbetracht der weiterhin anspruchsvollen Marktbedingungen am Grosshandelsmarkt erwartet, unter Vorjahr. Mit einem Nettoumsatz von 4,4 Mrd. CHF (Vorjahr: – 13,3 %) wurde ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 254 Mio. CHF (– 19,9 %) und ein EBIT von 139 Mio. CHF (– 21,5 %) erwirtschaftet. Auf Ebene Reinergebnis, ebenfalls vor Sondereinflüssen, konnte eine positive Entwicklung verzeichnet werden: 122 Mio. CHF im Vergleich zu 72 Mio. CHF im Vorjahr. Die anhaltend tiefen Grosshandelspreise an den europäischen Strommärkten sowie der ausserplanmässige Stillstand des Kernkraftwerks Leibstadt belasten die Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr. Die negativen Effekte konnten durch die vorteilhafte Positionierung des flexiblen Kraftwerksparks am Markt, die positiven Beiträge des internationalen Kraftwerksparks und das konsequente Kostenmanagement teilweise abgedämpft werden.

Die Portfoliobereinigung durch die Devestition nicht strategischer Beteiligungen und Assets wurde im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich fortgesetzt. Im März wurde die Beteiligung an der Romande Energie Commerce SA verkauft. Die Beteiligungen an den Regionalversorgungsunternehmen AEK Energie AG und Alpiq Versorgungs AG wurden im Sommer divestiert. Nachdem der Swissgrid-Verwaltungsrat Ende Oktober der Aktienübertragung zugestimmt hatte und die laufenden Verfahren eingestellt worden waren, konnte der Verkauf der Beteiligung an der Swissgrid AG erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt erzielte die Alpiq Gruppe aus dem schrittweisen Verkauf der Beteiligung an der Swissgrid AG sowie der Aktionärsdarlehen einen Geldzufluss von 557 Mio. CHF. Die angekündigte Veräusserung des Gas-Kombikraftwerks Csepel in Ungarn wird weiter vorangetrieben.

Die Sondereinflüsse des Geschäftsjahres 2016 betragen insgesamt 375 Mio. CHF vor respektive 409 Mio. CHF nach Ertragssteuern. Hauptsächlich aufgrund der erwarteten, langfristig tiefen Strompreise mussten weitere Wertminderungen und Rückstellungen vorgenommen werden. Die zwar tieferen Strompreise weisen jedoch im stündlichen Profil eine deutlich höhere Volatilität gegenüber den Vorperioden auf, wovon insbesondere die hochflexiblen Pumpspeicherkraftwerke profitieren. Aus diesem Grund konnte eine Rückstellung für den künftigen Bezug von Energie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance SA reduziert werden. Aufgrund der Entwicklungen auf den Kapitalmärkten weisen die Fondsanteile für die nukleare Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerke Gösgen-Däniken AG und Leibstadt AG im Vergleich zum Vorjahr eine positive Performance auf, was die Energiebeschaffungskosten für die Energiebezüger senkt. Weitere wesentliche Sondereinflüsse sind die Buchgewinne beziehungsweise -verluste aus Divestitionen.

Nach Sondereinflüssen resultiert für die Gruppe Alpiq AG ein Reinergebnis inklusive Minderheitsanteilen von 531 Mio. CHF. Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der genannten Sondereinflüsse ist die konsolidierte Erfolgsrechnung in einer Pro-forma-Rechnung dargestellt. Der anschliessende Kommentar zur finanziellen Performance der Gruppe Alpiq AG bezieht sich auf die operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisentwicklung vor Sondereinflüssen.

2016: Konsolidierte Erfolgsrechnung (Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach Sondereinflüssen)

Mio. CHF	2016			2015		
	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse ¹	Ergebnisse gemäss IFRS	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse ¹	Ergebnisse gemäss IFRS
Nettoumsatz	4 397		4 397	5 069		5 069
Aktivierete Eigenleistungen	5		5	5		5
Übriger betrieblicher Ertrag	95	177	272	115	7	122
Gesamtleistung	4 497	177	4 674	5 189	7	5 196
Energie- und Warenaufwand	-3 901	229	-3 672	-4 534	-405	-4 939
Personalaufwand	-154		-154	-150		-150
Übriger betrieblicher Aufwand	-188	-1	-189	-188	-11	-199
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	254	405	659	317	-409	-92
Abschreibungen und Wertminderungen	-115	-156	-271	-140	-14	-154
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	139	249	388	177	-423	-246
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	17	10	27	-48	62	14
Finanzergebnis	-19	116	97	-61	1	-60
Ergebnis vor Ertragssteuern	137	375	512	68	-360	-292
Ertragssteuern	-15	34	19	4	20	24
Reinergebnis	122	409	531	72	-340	-268

¹ Beinhalten Wertminderungen und Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse

Operatives Ergebnis der Gruppe Alpiq AG (vor Sondereinflüssen)

In einem weiterhin höchst anspruchsvollen Marktumfeld behauptet sich die Gruppe Alpiq AG operativ und erwirtschaftet ein solides Geschäftsergebnis. Bereinigt um die erwähnten Sondereinflüsse liegt das operative Ergebnis auf Stufe EBITDA um 63 Mio. CHF unter Vorjahr.

Das Ergebnis von Generation liegt infolge der negativen Entwicklung der Schweizer Produktion trotz weiterer Kostensenkungen deutlich unter Vorjahr. Die tieferen Grosshandelspreise und die geringeren Produktionsmengen, hauptsächlich aufgrund des ausserplanmässigen Stillstands des Kernkraftwerks Leibstadt, an dem Alpiq zu rund einem Drittel beteiligt ist, belasten das Ergebnis. Die tieferen Kosten konnten nur teilweise der negativen Preis- und Volumenentwicklung entgegenwirken. Die internationale thermische Produktion liegt nach dem Verkauf des unrentablen Gas- Kombikraftwerks Bayet in Frankreich sowie der Nutzung von Opportunitäten im Markt für Systemdienst-

leistungen über Vorjahr. Dank der höheren Produktion in Italien und der erzielten Kosteneinsparungen übertreffen die regulierten neuen erneuerbaren Energien das Vorjahresergebnis.

Commerce & Trading lag insgesamt nach der Devestition der Alpiq Versorgungs AG leicht unter Vorjahresniveau. Die Schweizer und die internationale Kraftwerksbewirtschaftung schlossen aufgrund des erfolgreichen Einsatzes des flexiblen Kraftwerksparks über Vorjahr ab. Ost- und Südosteuropa lagen unter Vorjahr.

Das Finanzergebnis liegt über Vorjahresniveau. Positive Fremdwährungseinflüsse verbesserten das Finanzergebnis, zudem haben die Zinserträge aufgrund der höheren Liquidität deutlich zugenommen.

Generation

Generation umfasst alle Alpiq Erzeugungsanlagen im In- und Ausland.

Mit der angekündigten Veräusserung des Gas-Kombikraftwerks Csepel in Ungarn wird Alpiq ihr Produktionsportfolio wie geplant weiter bereinigen.

Der EBITDA-Beitrag von Generation liegt unter Vorjahr. Hauptgrund dieser Entwicklung im Vorjahresvergleich ist die Schweizer Produktion, die signifikant unter Vorjahr liegt. Grund dafür sind die tiefen Grosshandelspreise und die geringeren Produktionsmengen, insbesondere infolge der ausserplanmässigen Verlängerung der Wartungsarbeiten des Kernkraftwerks Leibstadt im vierten Quartal. Alpiq sichert ihren Strom aus Schweizer Produktion konsequent gegen Preis- und Währungsschwankungen für künftige Perioden ab. Der Rückgang spiegelt somit das niedrigere Preisniveau der Absicherungsgeschäfte wider. Die weiteren Kosteneinsparungsmassnahmen zeigen ihre positive Wirkung, kompensieren jedoch die negativen Effekte nicht vollständig. Die Produktionsvolumina im Bereich Wasserkraft liegen infolge geringerer Zuflüsse unter Vorjahr, während im Bereich Kernenergie die produzierten Mengen vor allem aufgrund der ausserplanmässigen Verlängerung der Wartungsarbeiten des Kernkraftwerks Leibstadt im vierten Quartal signifikant unter Vorjahr liegen. Die internationale thermische Produktion liegt über Vorjahr. Insbesondere hat der Verkauf des unrentablen Gas-Kombikraftwerks Bayet in Frankreich Ende 2015 dazu beigetragen. Operativ hat der Bereich von Opportunitäten im Markt für Systemdienstleistungen in Tschechien und Spanien profitiert. Dem gegenüber stehen ausserplanmässige Stillstände der Kraftwerke in Italien.

Die regulierten neuen erneuerbaren Energien übertreffen das Vorjahresergebnis deutlich, insbesondere infolge der höheren Produktion der Anlagen. Des Weiteren profitiert der Bereich der neuen erneuerbaren Energien von Kosteneinsparungen.

Commerce & Trading

In Commerce & Trading sind die Handels-, Origination- und Vermarktungsaktivitäten der Schweiz, Deutschlands, Italiens, Spaniens, Frankreichs, Skandinaviens sowie Ost- und Südosteuropas wie auch der Eigenhandel und die Kraftwerksoptimierung zusammengefasst. Mit der Registrierung an den meisten europäischen Energiebörsen und -plattformen bietet der Bereich neben dem Handel mit Strom, Gas sowie weiteren Commodities und Zertifikaten eine breite Palette an strukturierten Produkten an. Ergänzt wird der Bereich mit netzgebundenen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Laststeuerung, welche in der Support-Einheit Energy Solutions gebündelt wurden.

Mit dem Verkauf der Beteiligungen an der Romande Energie Commerce SA, der AEK Energie AG und der Alpiq Versorgungs AG sowie der Neugründung der Support-Einheit Energy Solutions und den ersten Geschäftsabschlüssen in den neuen Märkten hat Alpiq den Umbau des Bereichs Commerce & Trading weiter vorangetrieben.

Die Strompreise an den Spotmärkten in der Schweiz und in Frankreich sind per Ende Dezember gegenüber dem Vorjahr nur leicht gefallen. Verantwortlich dafür waren vor allem ausserplanmässige Stillstände von Kernkraftwerken im vierten Quartal. Dies aufgrund von vorgeschriebenen Überprüfungen der Dampferzeuger in mehreren französischen Kraftwerken sowie der Verlängerung von Wartungsarbeiten an den Blöcken Leibstadt und Beznau 1 in der Schweiz. Zusätzlich hat die anhaltende Trockenheit in der Alpenregion am Jahresende die Preise unterstützt. Die drastische Reduktion des Angebots an Bandenergie in den betroffenen Ländern im letzten Quartal des Jahres führte zu mehreren Preisausschlägen und trug erheblich dazu bei, dass die Spotpreise per Ende Jahr nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau lagen. Die italienischen und spanischen Spotpreise sind dagegen deutlich gefallen. Rekordtiefe Gaspreise in den ersten drei Quartalen hatten einen negativen Einfluss auf die Strompreise.

2016 war ein turbulentes Jahr auf den Forward-Märkten für Brennstoffe und Strom. Nach dem erheblichen Preisverfall im ersten Quartal folgte eine spürbare Erholung der Notierungen in der zweiten Hälfte des Jahres. Die Brent-Öl-Preise beendeten das Jahr auf einem Jahreshoch, nicht zuletzt aufgrund der Einigung von OPEC- und Nicht-OPEC-Ländern über eine Drosselung der Produktion in der ersten Hälfte 2017. Der Kohlepreisanstieg wurde massgeblich von stark gestiegenen Importen im Pazifischen Raum beeinflusst. Hierfür war vor allem China verantwortlich, da dort ein starker Abbau von Kohlebergbaukapazitäten stattfand und zusätzlich regulatorisch bedingte Einschränkungen der Produktion durchgesetzt wurden. Nicht nur gestiegene Brennstoffpreise trugen zur Erholung der Terminpreise an den Strommärkten bei. Tiefe Verfügbarkeit der Kernkraftwerke und die Ungewissheit über den Zeitpunkt der Produktionswiederaufnahme in Frankreich, Belgien, Tschechien und der Schweiz unterstützten die Preise im letzten Quartal zusätzlich. Allerdings stuft der Markt diesen Anstieg als vorübergehend ein. Der Tiefpunkt der Forward-Preise wird in den Kalenderjahren 2018 und 2019 erwartet und liegt in der Schweiz weit unter den Gesteinskosten der meisten Kraftwerke.

Der EBITDA-Beitrag von Commerce & Trading liegt insgesamt unter Vorjahr. Die Schweizer und die internationale Kraftwerksbewirtschaftung schlossen über Vorjahr ab. Ost- und Südosteuropa lagen unter Vorjahr.

Die Optimierungsergebnisse in der Schweiz liegen über Vorjahr. Dies vor allem infolge der erfolgreichen Nutzung der Preisvolatilitäten, die zu einer erfolgreichen Optimierung des Hydro- und Nuklearportfolios geführt hat.

Die internationale Assetbewirtschaftung schliesst ebenfalls über Vorjahr ab. Dies unter anderem dank der positiven Beiträge aus der Assetoptimierung in Spanien und dem Markt für Systemdienstleistungen in Italien. Der deinvestitionsbedingte Wegfall der Optimierung des Gas-Kombikraftwerks Bayet in Frankreich konnte durch die optimale Bewirtschaftung des Erdgasportfolios kompensiert werden.

Konzernbilanz und Geldflussrechnung (nach Sondereinflüssen)

Per Bilanzstichtag 31.12.2016 liegt die Bilanzsumme bei 6,0 Mrd. CHF im Vergleich zu 6,3 Mrd. CHF Ende 2015. Das Anlagevermögen vermindert sich infolge der verbuchten Wertminderungen, der ordentlichen Abschreibungen sowie der Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations). Das Umlaufvermögen hingegen hat gegenüber dem 31.12.2015 zugenommen. Dies ist vor allem auf höhere Forderungen in Verbindung mit Derivaten im Handelsgeschäft sowie die Forderung gegenüber der Swissgrid AG aus der höheren Entschädigung für das Übertragungsnetz zurückzuführen. Die verfügbare Liquidität einschliesslich der kurzfristigen Terminguthaben beträgt 1,9 Mrd. CHF (Vorjahr: 0,7 Mrd. CHF). Die starke Zunahme ist hauptsächlich auf die Devestition der Beteiligungen an AEK Energie AG, Alpiq Versorgungs AG und Swissgrid AG sowie der Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations) zurückzuführen. Die Reduktion bei den zur Veräusserung gehaltenen Aktiven ist ebenfalls auf die Devestitionen zurückzuführen.

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2016 auf 2,7 Mrd. CHF und liegt über dem Vorjahreswert (2,6 Mrd. CHF). Dies ist insbesondere auf das positive Ergebnis der Gruppe zurückzuführen. Belastend hingegen wirkten der im Rahmen der Swissgrid-Transaktion erfolgte Rückkauf von nicht beherrschenden Anteilen am Eigenkapital sowie die Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations). Die Eigenkapitalquote liegt per 31.12.2016 bei soliden 45,4 % (42,2 %).

Aufgrund der Reduktion einer Rückstellung für verlustbringende Verträge reduzieren sich die kurz- und langfristigen Rückstellungen deutlich. Ebenfalls reduzieren sich die passiven Rechnungsabgrenzungsposten durch die Zahlungen der Verbindlichkeiten gegenüber den Kernkraftwerksbeteiligungen, welche im Dezember 2015 einmalig aufgrund des Methodenwechsels angefallen sind. Die Kernkraftwerke Gösgen-Däni-

ken AG (KKG) und Leibstadt AG (KKL) hatten beschlossen, ihre Ansprüche gegenüber den staatlichen Stilllegungs- und Entsorgungsfonds auf Basis von Marktwerten zu bilanzieren. Dies hatte für Alpiq zu einer Verbindlichkeit von insgesamt 151 Mio. CHF geführt. Die restlichen kurzfristigen Verbindlichkeiten hingegen sind gestiegen. Ein wesentlicher Grund für die Zunahme sind höhere Verbindlichkeiten in Verbindung mit Derivaten im Handelsgeschäft.

Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit reduziert sich gegenüber dem Vorjahr von 266 Mio. CHF auf 11 Mio. CHF. Das tiefere operative Ergebnis sowie die erwähnten Zahlungen an die beiden Partnerwerke KKG und KKL beeinflussen den operativen Geldfluss negativ. Im Geldfluss aus Investitionstätigkeit ragen die Veräusserung der AEK Energie AG, der Alpiq Versorgungs AG sowie der Swissgrid AG heraus. Die dadurch zugeflossenen Mittel wurden teils in Terminguthaben angelegt. Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ist vor allem geprägt durch den Rückkauf von nicht beherrschenden Anteilen im Rahmen der Abwicklung der Swissgrid-Transaktion. Insgesamt erhöht sich der Bestand an flüssigen Mitteln um 279 Mio. CHF auf 0,9 Mrd. CHF.

Ausblick

Die regulatorischen Rahmenbedingungen verzerren nach wie vor den Wettbewerb in der Schweiz. Alpiq agiert hier als reine Stromproduzentin am freien Markt. Ohne Zugang zu gebundenen Endkunden fehlen dem Unternehmen daher die Monopolerträge sowie die regulierten Einnahmen aus Verteilnetzen.

Das operative Ergebnis 2017 wird erstens durch negative Währungseffekte aufgrund auslaufender Absicherungsgeschäfte, die vor dem Entscheid der Schweizerischen Nationalbank zur Aufgabe des Euro-Mindestkurses getätigt worden waren, beeinflusst werden. Zweitens wird der Ausfall des Kernkraftwerks Leibstadt das Ergebnis belasten. Drittens werden die Ergebnisse weiterhin von einem äusserst herausfordernden Marktumfeld mit tiefen Grosshandelspreisen geprägt sein.

Vor diesem Hintergrund wird Alpiq die Umsetzung der strukturellen Massnahmen vorantreiben, welche die Öffnung des Wasserkraftportfolios von bis zu 49 %, die Investition nicht strategischer Assets sowie striktes Kostenmanagement umfassen.

Konzernrechnung Gruppe Alpiq AG

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2016	2015
Nettoumsatz	4 397	5 069
Aktivierete Eigenleistungen	5	5
Übriger betrieblicher Ertrag	272	122
Gesamtleistung	4 674	5 196
Energie- und Warenaufwand	-3 672	-4 939
Personalaufwand	-154	-150
davon Löhne und Gehälter	-121	-116
davon Personalvorsorgeaufwand und sonstige Personalaufwendungen	-33	-34
Übriger betrieblicher Aufwand	-189	-199
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	659	-92
Abschreibungen und Wertminderungen	-271	-154
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	388	-246
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	27	14
Zinsaufwand	-35	-48
Zinsertrag	47	2
Übriger Finanzerfolg	85	-14
Ergebnis vor Ertragssteuern	512	-292
Ertragssteuern	19	24
Reinergebnis	531	-268
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	3	3
Anteil Alpiq AG Aktionäre am Reinergebnis	528	-271

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	2016	2015
Reinergebnis	531	-268
Cashflow Hedges (Tochtergesellschaften)	9	20
Ertragssteuern	-1	-8
Netto nach Ertragssteuern	8	12
Cashflow Hedges (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	1	-3
Ertragssteuern		
Netto nach Ertragssteuern	1	-3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-29	-60
In Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	-20	-51
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Tochtergesellschaften)	5	-9
Ertragssteuern	-1	2
Netto nach Ertragssteuern	4	-7
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	14	-34
Ertragssteuern	-4	7
Netto nach Ertragssteuern	10	-27
Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	14	-34
Sonstiges Ergebnis	-6	-85
Gesamtergebnis	525	-353
Nicht beherrschende Anteile	3	8
Anteil Alpiq AG Aktionäre	522	-361

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Sachanlagen	884	2 571
davon Liegenschaften	114	78
davon Kraftwerksanlagen	749	2 453
davon Übertragungsanlagen	8	6
davon übrige Sachanlagen	5	5
davon Anlagen in Bau	8	29
Immaterielle Anlagen	98	344
davon Goodwill	19	262
davon Energiebezugsrechte	26	
davon übrige immaterielle Anlagen	53	82
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	618	675
Übrige langfristige Finanzanlagen	252	131
davon Aktivdarlehen	3	3
davon Finanzbeteiligungen	2	3
davon übrige langfristige Aktiven	247	125
Latente Ertragssteuern	12	16
Anlagevermögen	1 864	3 737
Vorräte	43	39
Forderungen	1 237	896
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	803	554
davon sonstige Forderungen	434	342
Kurzfristige Terminguthaben und Darlehen	1 057	69
Flüssige Mittel	861	582
Derivative Finanzinstrumente	682	485
Rechnungsabgrenzungsposten	145	114
Umlaufvermögen	4 025	2 185
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	103	355
Total Aktiven	5 992	6 277

Passiven

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Aktienkapital	304	304
Agio	64	14
Gewinnreserven	2 380	2 342
Anteil Alpiq AG Aktionäre am Eigenkapital	2 748	2 660
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-28	-11
Total Eigenkapital	2 720	2 649
Langfristige Rückstellungen	398	609
davon Rückstellungen für verlustbringende Verträge	365	590
davon Rückstellungen für Rückbau eigene Kraftwerke	8	10
davon Rückstellungen für Gewährleistungen	4	
davon übrige Rückstellungen	21	9
Latente Ertragssteuern	100	250
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	62	63
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ¹	628	955
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	318	136
Langfristiges Fremdkapital	1 506	2 013
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		1
Kurzfristige Rückstellungen	75	139
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	58	108
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	773	551
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	650	454
davon sonstige Verbindlichkeiten	123	97
Derivative Finanzinstrumente	664	411
Rechnungsabgrenzungsposten	178	348
Kurzfristiges Fremdkapital	1 748	1 558
Fremdkapital	3 254	3 571
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	18	57
Total Passiven	5 992	6 277

¹ Einzelheiten siehe Anmerkung 2

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Cashflow Hedge Reserven	Währungs-umrechnungs-differenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq AG Aktionäre am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2014	304	14	-27	-321	3 115	3 085	-17	3 068
Reinergebnis der Periode					-271	-271	3	-268
Sonstiges Ergebnis			9	-65	-34	-90	5	-85
Gesamtergebnis			9	-65	-305	-361	8	-353
Effekte aus Zusammenschlüssen mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ¹				-13	-46	-59		-59
Dividendenausschüttung							-7	-7
Veränderung nicht beherrschende Anteile					-5	-5	5	
Eigenkapital 31.12.2015	304	14	-18	-399	2 759	2 660	-11	2 649
Reinergebnis der Periode					528	528	3	531
Sonstiges Ergebnis			9	-29	14	-6		-6
Gesamtergebnis			9	-29	542	522	3	525
Effekte aus Zusammenschlüssen mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ¹				-3	-391	-394	107	-287
Dividendenausschüttung					-50	-50	-1	-51
Kapitaleinlage		50				50		50
Veränderung nicht beherrschende Anteile					-40	-40	-126	-166
Eigenkapital 31.12.2016	304	64	-9	-431	2 820	2 748	-28	2 720

¹ Erläuterungen siehe Seite 26

Die Kapitaleinlage sowie die Dividendenausschüttung erfolgten im Rahmen der Zusammenschlüsse mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations) ohne Austausch von flüssigen Mitteln.

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	2016	2015
Ergebnis vor Ertragssteuern	512	-292
Abschreibungen und Wertminderungen	271	154
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen/-verbindlichkeiten)	-307	257
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	-27	-14
Finanzergebnis	-97	60
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg	-319	116
Bezahlte Ertragssteuern	-22	-15
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	11	266
Sach- und immaterielle Anlagen	-33	-43
Tochtergesellschaften		
Zusammenschlüsse mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ¹	-18	4
Veräusserungen	265	55
Assoziierte Unternehmen		
Veräusserungen	394	95
Übrige langfristige Finanzanlagen		
Investitionen	-4	-2
Veräusserungen/Rückzahlungen	17	109
Veränderung kurzfristige Terminguthaben und Darlehen	-227	31
Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen	22	48
Erhaltene Zinsen	44	3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	460	300
Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-3	-7
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	114	2
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	-100	-279
Veränderung nicht beherrschende Anteile	-162	
Bezahlte Zinsen	-38	-45
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-189	-329
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3	-29
Veränderung der flüssigen Mittel	279	208
Nachweis:		
Flüssige Mittel am 1.1.	582	374
Flüssige Mittel am 31.12.	861	582
Veränderung	279	208

¹ Erläuterungen siehe Seite 26

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten auch die Geldflüsse der Position «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte».

Anhang zur Konzernrechnung

1 Wertminderungen und Rückstellungen

Hauptsächlich aufgrund der erwarteten langfristig tiefen Strompreise mussten im ersten Halbjahr 2016 Wertminderungen vorgenommen werden. Zusätzlich musste eine Rückstellung für einen verlustbringenden Vertrag im Ausland um 38 Mio. CHF erhöht werden.

Die zwar tieferen Strompreise weisen jedoch im stündlichen Profil eine deutlich höhere Volatilität gegenüber den Vorperioden auf, wovon insbesondere die hochflexiblen Pumpspeicherkraftwerke profitieren. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung für den verlustbringenden Vertrag für den künftigen Bezug von Energie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance SA um 263 Mio. CHF reduziert.

2016: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF	Immaterielle Anlagen	Sachanlagen	Total
Produktion Schweiz	-117		-117
Erneuerbare Energien Frankreich			
Erneuerbare Energien Italien	-1	-38	-39
Total Wertminderungen auf Aktiven	-118	-38	-156
Rückstellungen für verlustbringende Verträge			225
Verbindlichkeiten für Bezugs- und Lieferverträge			-3
Total Wertminderungen und Rückstellungen			66

2015: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF	Sachanlagen	Total
Produktion Ungarn	-9	-9
Produktion Italien	-6	-6
Übrige Wertminderungen	-1	-1
Total Wertminderungen auf Aktiven	-16	-16
Rückstellungen für verlustbringende Verträge		-259
Total Wertminderungen und Rückstellungen		-275

2 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Obligationsanleihen ¹		130
Passivdarlehen	628	825
Total	628	955

1 Beim Vorjahreswert handelt es sich um die Obligationsanleihe der Electricité d'Emosson SA. Siehe Anmerkung 7

Passivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Restlaufzeit 1-5 Jahre	226	286
Restlaufzeit über 5 Jahre	402	539
Total	628	825

Passivdarlehen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tagen im Betrage von 30 Mio. CHF (108 Mio. CHF) sind am Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert.

3 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Per Bilanzstichtag 31.12.2015 waren aufgrund von Verkaufsabsichten das Gesamtpaket der nicht strategischen Beteiligung an der Swissgrid AG sowie die Beteiligungen an den regionalen Energieversorgern Alpiq Versorgungs AG (96,7 %) und AEK Energie AG (38,7 %) als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

Am 28.4.2016 hat Alpiq ihre Beteiligung von 38,7 % an der AEK Energie AG an die bereits bestehende Aktionärin BKW verkauft. Die Transaktion wurde am 29.6.2016 vollzogen.

Am 7.7.2016 hat Alpiq den Verkauf ihrer Aktienbeteiligung von 96,7 % an der Alpiq Versorgungs AG an ein Konsortium bestehend aus EBM Netz AG, Städtische Betriebe Olten (sbo) und UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland abgeschlossen.

Im ersten Halbjahr 2016 wurde die von der Alpiq Suisse AG gehaltene 24,1 % Beteiligung an der Alpiq Grid Beteiligungs AG zur Alpiq AG transferiert. Am 8.11.2016 hat Alpiq den Verkauf der nicht strategischen Beteiligung an der Swissgrid AG (30,3 %) abgeschlossen. Der Verkauf an die BKW Netzbeteiligung AG konnte vollzogen werden, nachdem der Swissgrid-Verwaltungsrat Ende Oktober der Aktienübertragung zugestimmt hatte und die laufenden Verfahren eingestellt worden waren. Alpiq sind dadurch weitere 146 Mio. CHF aus der Transaktion zugeflossen. Der von der Alpiq Grid Beteiligungs AG erzielte Buchgewinn aus dem Verkauf der Swissgrid-Aktien ist im «Übriger Finanzerfolg» enthalten. Der Verkaufserlös wird im Geldfluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Mit dem Abschluss der Transaktion wurde die von IST3

Investmentstiftung gehaltene 49,9%-Beteiligung an der Alpiq Grid Beteiligungs AG zurückgekauft. Bei der Transaktion handelt es sich um den Kauf von nicht beherrschenden Anteilen, womit der erzielte Buchverlust direkt im Eigenkapital verbucht und im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wird.

Im ersten Halbjahr 2016 hat Alpiq entschieden, mehrere nicht strategische Minderheitsbeteiligungen von Generation zu veräussern.

Weiter hat Alpiq am 22.9.2016 den Beschluss über den geplanten Verkauf des Gas-Kombikraftwerks in Ungarn kommuniziert. Davon betroffen sind die beiden Generation zugehörigen Gesellschaften Alpiq Csepel Kft. (100 %) und Alpiq Csepeli Szolgálató Kft. (100 %).

Aktiven

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Sachanlagen	38	209
Immaterielle Anlagen		4
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	52	114
Übrige langfristige Finanzanlagen		2
Latente Ertragssteuern	2	
Vorräte	7	8
Forderungen	4	12
Rechnungsabgrenzungsposten		6
Total zur Veräusserung gehaltene Aktiven	103	355

Passiven

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Rückstellungen	8	
Latente Ertragssteuern	5	37
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4	4
Rechnungsabgrenzungsposten	1	10
Total zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	18	57

Auf den als zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten sind per 31.12.2016 im Eigenkapital Währungsumrechnungsverluste in der Höhe von 47 Mio. CHF erfasst.

4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2016 sind keine Ereignisse eingetreten, die ausweislich sind.

5 Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe Alpiq AG wurde in Übereinstimmung mit dem Alpiq Accounting Manual erstellt, welches gemäss den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegerichtlinien (IFRIC) erstellt wurde. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe Alpiq AG. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme spezifischer Positionen wie Finanzinstrumente, die teilweise zu Marktwerten ausgewiesen werden. Der Anhang enthält ausgewählte Erläuterungen. Die Gruppe Alpiq AG ist ein Teilkonzern der Alpiq Gruppe. Die Alpiq AG wird vollständig von der Alpiq Holding AG gehalten. Der Verwaltungsrat der Alpiq AG autorisierte die Konzernrechnung am 28.6.2017.

Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Auf den 1.1.2016 traten im Rahmen der IFRS keine neuen oder revidierten für die Gruppe Alpiq AG wesentlichen Standards beziehungsweise IFRIC-Interpretationen in Kraft.

Zukünftige in Kraft tretende IFRS

Die folgenden für Alpiq relevanten neuen Standards und Änderungen wurden durch das IASB veröffentlicht:

- IAS 7, Änderungen: Angaben über Änderungen von Finanzverbindlichkeiten (1.1.2017)
- IFRS 9: Finanzinstrumente (1.1.2018)
- IFRS 15: Umsatzrealisierung (1.1.2018)
- IFRS 16: Leasingverhältnisse (1.1.2019)

Alpiq prüft gegenwärtig mögliche Auswirkungen dieser neuen und revidierten Standards und Interpretationen. Aus der bisherigen Analyse erwartet Alpiq die nachfolgenden Einflüsse auf die Konzernrechnung:

IFRS 9 regelt die Klassifizierung, Bewertung und Wertbeeinträchtigung von Finanzinstrumenten sowie die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften. Einerseits wird die Anzahl der Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte reduziert und die Verbuchung von Wertveränderungen teilweise verändert. Andererseits ist neu das «expected credit loss model» anzuwenden, was dazu führt, dass auch in der Zukunft erwartete Verluste erfasst werden müssen. Aus diesen Änderungen erwartet Alpiq keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung. Von den Änderungen bei der Bilanzierung von Absicherungsgeschäften ist Alpiq nicht betroffen, weil das heute von Alpiq angewandte Vorgehen weiterhin unverändert möglich sein wird.

IFRS 15 legt fest, wann und in welcher Höhe Umsatzerlöse zu erfassen sind und löst die bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen ab. Alpiq erwartet daraus keine wesentlichen Änderungen. Bei den Energiegeschäften fallen nur die sogenannten «own use»-Transaktionen in den Anwendungsbereich von IFRS 15. Die damit zusammenhängende Umsatzerfassung wird weiterhin zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgen. Alpiq wird nach Abschluss der Detailanalyse entscheiden, ob für die Erstanwendung die vollständig retrospektive oder die modifizierte retrospektive Methode gewählt wird.

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten im Abschluss bezüglich Leasingverhältnissen. Die Änderungen werden dazu führen, dass die vertraglichen Rechte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den meisten Leasingverträgen bilanziert werden müssen. Die möglichen Auswirkungen der künftigen Anwendung von IFRS 16 auf die Konzernrechnung von Alpiq werden noch geprüft.

Alpiq hat keine neuen beziehungsweise revidierten Standards und Interpretationen vorzeitig angewendet.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Gruppe Alpiq AG umfasst die konsolidierten Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Alpiq AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften sind für das gleiche Berichtsjahr unter Anwendung der einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt worden wie diejenige der Muttergesellschaft. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Gewinne und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche die Gruppe Alpiq AG direkt oder indirekt kontrolliert. Diese Gesellschaften werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Gesellschaften werden dekonsolidiert beziehungsweise unter «Beteiligungen an assoziierten Unternehmen» oder «Finanzbeteiligungen» bilanziert, wenn die Kontrolle über das Unternehmen endet.

Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen, bei denen die Gruppe Alpiq AG einen massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen.

Alle übrigen Beteiligungen werden nach den IAS 39 Richtlinien im Anlagevermögen unter «Finanzbeteiligungen» zum Marktwert bilanziert.

Der Konsolidierungskreis mit allen bedeutenden Gesellschaften unter Angabe der angewendeten Konsolidierungsmethode und weiterer Informationen ist ab Seite 38 aufgeführt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt, der sowohl die funktionale Währung der Alpiq AG als auch die Präsentationswährung ist. Für jede Konzerngesellschaft ist die funktionale Währung aufgrund ihres Wirtschaftsumfelds definiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs der Transaktion in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft erfasst. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Langfristige Forderungen respektive Darlehen gegenüber ausländischen Konzerngesellschaften, bei welchen keine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum geplant oder wahrscheinlich ist, stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in diese ausländische Konzerngesellschaft dar. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als Teil der Währungsumrechnungsdifferenzen gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Auflösung oder Verkauf der ausländischen Konzerngesellschaft in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum durchschnittlichen Kurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden als gesonderte Position im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei einem Verkauf von Tochtergesellschaften oder der Abgabe der Kontrolle sowie bei einem Verkauf von assoziierten Unternehmen respektive Partnerwerken oder der Abgabe des massgeblichen Einflusses werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in der entsprechenden Periode erfolgswirksam verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 31.12.2016	Stichtag 31.12.2015	Durchschnitt 2016	Durchschnitt 2015
1 EUR	1,074	1,084	1,090	1,068
1 GBP	1,254	1,476	1,336	1,471
1 USD	1,019	0,995	0,986	0,963
100 CZK	3,974	4,010	4,033	3,913
100 HUF	0,347	0,343	0,350	0,345
100 NOK	11,819	11,283	11,735	11,950
100 PLN	24,350	25,411	24,989	25,526
100 RON	23,659	23,950	24,277	24,018

Intercompany-Transaktionen

Für die Verrechnung der Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

Umsatzerlöse

Energiegeschäfte für die Bewirtschaftung des eigenen Produktionsportfolios zum Empfang oder zur Lieferung von Energie gemäss dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf von Alpiq sowie Verträge für die physische Lieferung von Energie an Kunden werden gemäss IAS 39 als «own use»-Transaktionen verbucht. Entsprechend erfolgt die Umsatzerfassung zum Zeitpunkt der Lieferung brutto im Nettoumsatz sowie im Energie- und Warenaufwand.

Die «own use»-Transaktionen übersteigenden Absicherungsgeschäfte, welche sich aus den erweiterten Bewirtschaftungstätigkeiten des Produktionsportfolios ergeben, sowie zu Handelszwecken abgeschlossene Energiegeschäfte mit der Absicht einer Gewinnerzielung aus kurzfristiger Marktpreisvolatilität sind derivative Finanzinstrumente und werden nach der erstmaligen Erfassung zum Marktwert bewertet. Die Wertveränderungen dieser Energiegeschäfte werden im Nettoumsatz nach der Nettomethode (Erfassung Nettohandelserfolg) erfasst.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern sind auf den steuerbaren Ergebnissen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet. Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe aus laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen beziehungsweise den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den temporären Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Auf Bewertungsunterschieden bei Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche nicht in der vorhersehbaren Zukunft rückgängig gemacht werden und bei denen die Entscheidungskontrolle beim Konzern liegt, werden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt.

Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Nicht bilanzierte Verlustvorträge werden offengelegt.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode, für welche sie geschuldet sind, grundsätzlich als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Erstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts über einen längeren Zeitraum stehen, werden aktiviert. Dabei werden die Zinsen zum effektiv bezahlten Betrag in der Periode seit Beginn der Akquisitions- beziehungsweise der Bautätigkeit bis zur Nutzung der Anlage aktiviert.

Nicht weitergeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Ein Vermögenswert ist zur Veräußerung gehalten, wenn der Bilanzwert grundsätzlich durch den Verkauf und nicht durch die weitere Nutzung realisiert wird. Der Vermögenswert muss veräusserbar und die Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate höchstwahrscheinlich sein. Gleiches gilt für eine Gruppe (Veräußerungsgruppe) von Vermögenswerten und den damit in Verbindung stehenden Schulden, sofern sie gemeinsam in einer Transaktion veräußert werden sollen.

Die Gruppe Alpiq AG erfasst zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräußerungskosten. Diese Vermögenswerte beziehungsweise Vermögensgruppen werden, solange sie als zur Veräußerung gehalten werden, nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die Vermögenswerte und die Schulden werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden des Konzerns dargestellt.

Sachanlagevermögen

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten, betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf dem Termin des Heimfalls von Kraftwerken; die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	30–60 Jahre
Grundstücke	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	20–80 Jahre
Übertragungsanlagen	15–40 Jahre
Betriebseinrichtungen/Fahrzeuge	3–20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Wertminderung bereits erkennbar

Der Verpflichtung zur Instandstellung von Grundstücken nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen. Die geschätzten Kosten für die Instandstellung (inklusive allfälligem Rückbau von Anlagen) sind Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellkosten und werden

als Rückstellung bilanziert. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Die Kosten von regelmässigen und grösseren Wartungen werden im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die massgebenden Kriterien für eine Aktivierung erfüllt sind. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Der Buchwert einer Sachanlage wird entweder bei deren Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist ausgebucht. Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden mindestens zum Ende des Geschäftsjahres überprüft und falls notwendig angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Erwerbskosten umfassen die Entschädigungen, die beim Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des akquirierten Unternehmens geleistet wurden. Die Entschädigungen umfassen Zahlungen in bar und den Marktwert der abgegebenen Vermögenswerte sowie der eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen am Transaktionsdatum. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem Marktwert erfasst. Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallenen Kosten werden als Aufwand erfasst.

Wo der Konzern eine Beteiligung von weniger als 100 % erwirbt, werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Konzerneigenkapitals bilanziert. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet Alpiq die nicht beherrschenden Anteile entweder zum Marktwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Nicht beherrschende Anteile, auf welche die Gruppe Alpiq AG Optionen besitzt (Call-Optionen) beziehungsweise gewährt (geschriebene Put-Optionen), werden jedoch nur dann als nicht beherrschende Anteile erfasst, wenn sich der Ausübungspreis nach dem Marktwert richtet. Die entsprechenden Call-Optionen werden zu ihrem Marktwert und die Put-Optionen zum Barwert des Ausübungspreises bilanziert.

Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird im Konzern als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Eine allfällige Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven wird mit den Gewinnreserven verrechnet.

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten und der Beteiligung des Konzerns am Marktwert des erworbenen Nettovermögens. Goodwill und Marktwertanpassungen des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft in der funktionalen Währung dieser Gesellschaft erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und dem anteiligen Marktwert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill ist im Beteiligungsbuchwert der assoziierten Unternehmen enthalten.

Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die Gruppe Alpiq AG durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen massgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch eine gemeinschaftliche Vereinbarung darstellt. Je nach Gegebenheit werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20 % beträgt, gleichermassen nach der Equity-Methode als assoziierte Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen; insbesondere wenn die Gruppe Alpiq AG in den massgebenden Entscheidungsgremien wie dem Verwaltungsrat vertreten ist, wenn sie bei der Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt oder wenn ein Austausch von marktrelevanten Informationen stattfindet. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden Gesellschaften bewertet, an denen Alpiq zwar eine Beteiligungsquote von 50 % oder mehr hält, über die sie aber durch Restriktionen in Statuten, in Verträgen oder im Organisationsreglement keine Kontrolle ausüben kann. Partnerwerke, bei denen keine Kontrolle vorliegt, werden als assoziierte Unternehmen klassiert und nach der Equity-Methode bilanziert.

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) eines Gemeinschaftsunternehmens (Joint Venture) oder einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation). Die Abgrenzung erfolgt anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit der gemeinschaftlichen Vereinbarung verbundenen Vermögens- und Schuldwerte beziehungsweise Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig erfasst, während die Joint Ventures nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen werden.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und der gemeinschaftlichen Vereinbarungen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Wo im lokalen Abschluss andere Rechnungslegungsnormen angewendet werden, erstellt die Unternehmung eine Überleitungsrechnung gemäss IFRS.

Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations)

Ein Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ist ein Zusammenschluss, in dem alle sich zusammenschliessenden Unternehmen von derselben Partei sowohl vor als auch nach dem Unternehmenszusammenschluss beherrscht werden, und diese Beherrschung nicht vorübergehender Natur ist.

Die Gruppe Alpiq AG wendet bei Zusammenschlüssen von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung die Interessenszusammenführungsmethode (pooling of interests method) an. Die Zusammenschlüsse werden jeweils per Stichtag der Transaktion erfasst, eine Anpassung der Vorjahreswerte wird nicht vorgenommen. Durch die Anwendung der Interessenszusammenführungsmethode wird die Differenz aus der übertragenen Gegenleistung und den erhaltenen Nettoaktiven sowohl beim Käufer wie auch beim Verkäufer direkt im Eigenkapital erfasst. Die Gruppe Alpiq AG weist diese Effekte im Eigenkapital als «Effekte aus Zusammenschlüssen mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung» aus. Die Mittelzuflüsse aus solchen Transaktionen werden als separate Position unter den Geldflüssen aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Verschiebungen von assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen

Bei Verschiebungen von assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen zwischen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung wendet die Gruppe Alpiq AG analog zu den Zusammenschlüssen von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung die Interessenszusammenführungsmethode (pooling of interests method) an.

Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagewerte werden beim Zugang zu Anschaffungs- und Herstellkosten nach dem erstmaligen Ansatz abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Bei immateriellen Anlagen wird grundsätzlich zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft, wenn Anzeichen dafür vorhanden sind. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft.

Energiebezugsrechte

Die Energiebezugsrechte sind in der Bilanz unter «Immaterielle Anlage» erfasst. Sie umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Die Abschreibungen der Energiebezugsrechte erfolgen im Umfang der jährlich getätigten Energiebezüge im Verhältnis zur gesamten vertraglich vereinbar-

ten Energiebezugsmenge.

Ferner umfasst die Position langfristige Energiebezugsverträge, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen

Die Sachanlagen und das immaterielle Anlagevermögen werden mindestens einmal jährlich überprüft, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Eine Überprüfung wird insbesondere dann vorgenommen, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte wahrscheinlich wird. Wenn der Buchwert den geschätzten erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Wert.

Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzwert wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die dem Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen ergeben hätte. Die jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung wird im Konzern zentral überwacht.

Wertminderungen von Goodwill

Goodwill wird den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen grundsätzlich den identifizierbaren regionalen Vertriebs-, Service- und Produktionsaktivitäten. Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem höheren der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräußerungskosten und ihrem Nutzwert entspricht, unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) zur Energieerzeugung, CO₂-Emissionsrechte und Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung. Die Vorräte sind zu Anschaffungswerten, ermittelt nach der FIFO- oder der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten enthalten sämtliche Aufwendungen für die Beschaffung und für den Transport an den Lagerstandort. Die Herstellkosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Behandlung von CO₂-Emissionsrechten

Zugeteilte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zum Nominalwert (Null) erfasst. Für die eigene Produktion zugekaufte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten in den Vorräten bilanziert. Eine Verbindlichkeit wird dann erfasst, wenn der CO₂-Ausstoss die zugeteilten und zugekauften Emissionsrechte übersteigt. Eine solche Verbindlichkeit wird bis zum Ausmass der zugekauften Emissionsrechte zu den entsprechenden Kosten bilanziert. Der den Bestand an CO₂-Emissionsrechten übersteigende Teil wird zum Marktwert am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen in der Verbindlichkeit werden über den Energieaufwand gebucht.

Werden Emissionsrechte gehandelt, beispielsweise zur Optimierung des Energieportfolios, wird der Bestand per Bilanzstichtag markt bewertet und unter den Vorräten verbucht.

Leasing

Leasingtransaktionen werden gemäss den Anforderungen von IAS 17 als Finanzierungsleasing oder als operatives Leasing klassifiziert. Transaktionen, bei welchen die Gruppe Alpiq AG als Leasingnehmerin alle massgeblichen eigentümergehörigen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands trägt und ihr folglich das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Beim Finanzierungsleasing wird der Leasinggegenstand zu Beginn des Leasingverhältnisses mit seinem Marktwert beziehungsweise dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und es wird eine entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing werden in der Bilanz unter «Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen.

Der Leasinggegenstand wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf die Gruppe Alpiq AG übergeht, so ist die Sachanlage über den kürzeren der beiden Zeiträume – Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer – abzuschreiben. Die Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Alle übrigen Leasinggeschäfte, bei denen nicht alle massgeblichen Chancen und Risiken aus der Nutzung an die Gruppe Alpiq AG übergehen, werden als operatives Leasing behandelt und nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Die operativen Leasinggeschäfte der Gruppe Alpiq AG sind zurzeit insgesamt unwesentlich.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen (rechtliche oder faktische), die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beziehungsweise Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und / oder Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrags wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden sie jeweils auf jeden Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Die Abzinsungssätze sind Sätze vor Steuern, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Im Konzern bestehen verschiedene Personalvorsorgepläne gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

Die Gruppengesellschaften in der Schweiz verfügen über eine rechtlich selbstständige Vorsorgestiftung, welche die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt. Die Arbeitnehmenden der ausländischen Tochtergesellschaften sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen nach landesüblicher Praxis versichert. Diese erfüllen die Merkmale eines beitragsorientierten Plans nach IAS 19.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt jährlich durch unabhängige Vorsorgeexperten unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Zur Berücksichtigung der Sterblichkeit werden Generationentafeln verwendet. Diese basieren auf den aktuell verfügbaren Beobachtungen der Sterblichkeit bei mehrheitlich privatrechtlichen Pensionskassen und berücksichtigen die zukünftige Veränderung der Sterblichkeit im Zeitablauf. Der verwendete Diskontierungsfaktor respektiv der Projektionszinssatz der Altersguthaben basiert auf den Renditen, welche am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden. Das Nettozinsergebnis wird direkt im Finanzaufwand / -ertrag ausgewiesen, die restlichen übrigen Personalvorsorgeaufwendungen sind Bestandteil des Personalaufwands. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten beziehungsweise geschuldeten Arbeitgeberbeiträge direkt erfolgswirksam verbucht.

Aktienbasierte Vergütungen

Aktienbasierte Vergütungen werden von der Gruppe Alpiq AG grundsätzlich durch geldwerte Auszahlung abgegolten. Aktienbasierte Vergütungen, bei denen eine geldwerte Auszahlung erfolgt, werden an jedem Bilanzstichtag mit einem anerkannten Bewertungsmodell zum Marktwert bewertet. Der Aufwand wird über den Erdienungszeitraum erfolgswirksam verbucht und eine entsprechende Verbindlichkeit erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst.

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen flüssige Mittel, Terminguthaben, Wertschriften, derivative Finanzinstrumente, Finanzbeteiligungen, Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Gemäss den geltenden IAS 39 Richtlinien werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt unterschieden und je Kategorie einheitlich bewertet:

- Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden,
- Kredite und Forderungen,
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Andere finanzielle Verbindlichkeiten

«Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten» werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Marktwert bewertet (zu- respektive abzüglich Transaktionskosten ausser bei «Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden»). Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag angesetzt.

Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen zu erzielen. Auch Derivate gelten als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Zudem können finanzielle Vermögenswerte oder Schulden dieser Kategorie zugeteilt werden, wenn die Kriterien von IAS 39 erfüllt sind.

Die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente des Energiegeschäfts werden nach der erstmaligen Erfassung zum Marktwert bilanziert und die Wertveränderungen im Nettoumsatz der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Bei einigen wenigen Positionen, bei denen kein liquider Marktpreis vorhanden ist, wird eine Modellpreiskurve zur Bewertung herangezogen. Die übrigen zu Handelszwecken gehaltenen derivativen sowie dieser Kategorie zugeteilten Finanzinstrumente werden in der Folge zum Marktwert ausgewiesen und die Wertveränderung wird im Finanzertrag beziehungsweise im Finanzaufwand erfasst.

Finanzbeteiligungen, bei denen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen auf der Basis der Entwicklung des Marktwerts erfolgen, werden der Bewertungskategorie «Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden» zugeordnet. Eine solche Zuteilung steht im Einklang mit der Finanzrisikopolitik der Gruppe Alpiq AG.

Kredite und Forderungen

Die «Kredite und Forderungen» sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht oder wertgemindert ist.

Der Kategorie «Kredite und Forderungen» sind auch die flüssigen Mittel zugewiesen. Diese umfassen Bank- und Postcheckguthaben, Sicht- und Depositengelder, welche bei der Ersterfassung eine Laufzeit von bis zu 90 Tage aufweisen.

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber derselben Gegenpartei werden verrechnet, sofern eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden den «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» zugeordnet. Im Fall von zur Veräußerung verfügbaren Positionen werden die Wertanpassungen bis zur Veräußerung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen.

Wertminderung und Uneinbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Hinweise für eine Wertminderung eines einzelnen oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Bei Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts. Ein allfälliger Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein in einer Vorperiode gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte.

Bei Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts. Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sofern bei «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» ein Rückgang des Marktwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird ein Verlust (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Marktwert) aus dem Eigenkapital ausgebucht und erfolgswirksam erfasst, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam berücksichtigt.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Alpiq verwendet Energie-, Fremdwährungs- und Zinsderivate, um sich gegen Schwankungen in den Cashflows künftig höchstwahrscheinlich eintretender Transaktionen abzusichern (Cashflow Hedges).

Vor dem Anwenden eines neuen Sicherungsinstruments wird die Risikosituation umfassend analysiert, das Wirken des Sicherungsinstruments beschrieben, es werden Zielsetzungen und Strategien seiner Anwendung formuliert und die laufende Beurteilung und Messung seiner Wirksamkeit wird dokumentiert. Die Neuanwendung eines Sicherungsinstruments wird formal autorisiert. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode hochwirksam waren.

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Erfolgsrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräussert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Rollieren des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder wenn die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die abgesicherte Transaktion eingetreten ist.

Schätzungsunsicherheiten

Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

In Übereinstimmung mit IFRS müssen bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, welche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und bestmöglicher Beurteilung der künftigen Entwicklungen. Sie dienen als Basis für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht von Marktdaten stammt. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen. Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Allfällige Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offengelegt.

Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Der Bilanzwert des Sach- und immateriellen Anlagevermögens inklusive Goodwill und der Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen der Gruppe Alpiq AG beträgt 1,6 Mrd. CHF am 31.12.2016 (Vorjahr: 3,6 Mrd. CHF). Diese Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die zu erwartenden künftigen Geldflüsse auf Basis von Erfahrungswerten und Einschätzungen zur Marktentwicklung berechnet. Der damit ermittelte beizulegende Zeitwert umfasst im Wesentlichen Einschätzungen bezüglich Grosshandelspreisen auf den europäischen Terminmärkten sowie Prognosen der mittel- bis langfristigen Energiepreise, Fremdwährungen (insbesondere EUR/CHF- und EUR/USD-Wechselkurse), Inflationsraten, Diskontierungssätze, regulatorischen Rahmenbedingungen und unternehmensbezogenen Investitionstätigkeiten. Die Einschätzungen zu den externen Faktoren werden periodisch anhand von externen Marktdaten und –analysen überprüft. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen und in Folgeperioden zu wesentlichen Anpassungen führen.

Rückstellungen

Der Bestand der Position «Rückstellung für verlustbringende Verträge» beläuft sich am 31.12.2016 auf 365 Mio. CHF (Vorjahr: 590 Mio. CHF). Die Position umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft. Der Rückstellungsbedarf wurde auf der Grundlage eines wahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung ermittelt. Die Bewertungen respektive deren Überprüfungen erfolgen periodisch nach der Discounted-Cashflow-Methode; der Zeitraum erstreckt sich über die Laufzeit der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen. Wichtige Faktoren der Bewertungen, welche mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind und demnach in Folgeperioden teilweise zu wesentlichen Anpassungen führen können, sind insbesondere die Annahmen hinsichtlich der Marktpreisentwicklung, der langfristigen Zinssätze sowie der Effekte der Währungsumrechnung (EUR in CHF).

Personalvorsorge

Die Berechnung der bilanzierten Personalvorsorgeverbindlichkeiten der leistungsorientierten Pläne basiert auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen. Die Annahmen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebenserwartung der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von der Realität abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Vorsorgeverbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben.

Übertragung Schweizer Höchstspannungsnetz

Am 3.1.2013 hat Alpiq ihren Anteil am Schweizer Höchstspannungsnetz an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG zu provisorischen Einbringungswerten übertragen. Die definitive Bewertung wird im Rahmen einer Bewertungs- respektive Kaufpreisanpassung (Bewertungsanpassung 2) stattfinden. Dazu müssen rechtskräftige Entscheide für sämtliche bewertungsrelevanten Verfahren für alle ehemaligen Übertragungsnetzeigentümer vorliegen. Die definitiven Einbringungswerte können von den provisorischen Einbringungswerten abweichen. Dauer und Ausgang der Verfahren sind noch ungewiss.

Wie in Anmerkung 7 offengelegt, erhält Alpiq auf Grund der Verfügung der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) bezüglich der Bewertungsmethode eine höhere Entschädigung für die Übertragung ihres Anteils am Schweizer Höchstspannungsnetz. Die definitive Höhe dieser zusätzlichen Entschädigung kann erst bestimmt werden, wenn die Verfahren zu den Deckungsdifferenzen sowie die Bewertungsanpassung 2 abgeschlossen sind. Dies wird voraussichtlich zu einem weiteren positiven Ergebniseffekt für Alpiq führen.

6 Finanzielles Risikomanagement

Für umfassende Informationen zum finanziellen Risikomanagement wird auf den Geschäftsbericht 2016 (Seiten 92 ff.) der Alpiq Holding AG verwiesen.

7 Veränderungen im Konsolidierungskreis

2016: Zu- und Abgänge aus Zusammenschlüssen von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations)

Im Hinblick auf die geplante Öffnung des Schweizer Wasserkraftportfolios für Investoren hat Alpiq Änderungen an der Konzernstruktur vorgenommen.

Zugänge

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in %
Alpiq EcoPower France S.A.S.	Toulouse/FR	EUR	0,47	100,0 %
Alpiq Grid Beteiligungs AG	Olten	CHF	0,10	24,1 %
Alpiq InTec Italia S.p.A.	Mailand/IT	EUR	7,60	51,0 %
Eole Jura SA	Muriaux	CHF	4,00	30,0 %
ETRANS AG	Laufenburg	CHF	7,50	14,5 %
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt	CHF	450,00	5,0 %
Xamax AG	Olten	CHF	0,20	100,0 %

Abgänge

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in %
Alpiq Hydro Aare AG	Boningen	CHF	53,00	100,0 %
Alpiq Suisse AG	Lausanne	CHF	145,00	20,0 %
Electra-Massa AG	Naters	CHF	20,00	11,5 %
Electricité d'Emosson SA	Martigny	CHF	140,00	50,0 %
Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S.)	Simplon	CHF	8,00	1,9 %
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez	CHF	140,00	22,0 %
HYDRO Exploitation SA	Sion	CHF	13,00	5,0 %
Kraftwerke Gougra AG	Siders	CHF	50,00	54,0 %

Die Transaktionen im Rahmen der Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations) im Umfang von netto 0,8 Mrd. CHF erfolgten durch Gewährung von kurzfristigen Darlehen.

2016: Akquisitionen und Veräusserungen von Gesellschaften

Akquisitionen

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in %
Alpiq Grid Beteiligungs AG	Olten	CHF	0,10	49,9 %

Veräusserungen

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in %
Alpiq Versorgungs AG (AVAG)	Olten	CHF	50,00	96,7 %
AEK Energie AG	Solothurn	CHF	6,00	38,7 %
Romande Energie Commerce SA	Morges	CHF	15,00	11,8 %

Am 3.1.2013 hat Alpiq ihren Anteil am Schweizer Höchstspannungsnetz an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG mittels Share Deal übertragen und in der Folge wurden die beiden Alpiq Netzgesellschaften dekonsolidiert. Am 20.10.2016 hat die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) die Bewertungsmethode für die damals übertragenen Anlagen neu verfügt. Basierend auf einer Schätzung von Alpiq wurde in diesem Zusammenhang im Geschäftsjahr 2016 ein zusätzlicher Verkaufserlös in der Höhe von 81 Mio. CHF im «Übriger betrieblicher Ertrag» erfasst. Die Zinskomponente in der Höhe von 14 Mio. CHF wurde im Zinsertrag verbucht. Eine Akontozahlung erfolgte im ersten Quartal 2017.

Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2016

Produktion, Trading, Dienstleistungen, Vertrieb und Versorgung

	Sitz	Konzessions- ende	Währung	Grund- kapital Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimm- rechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Alpiq AG	Olten		CHF	303,60	100,0	V	V	31.12.
Aero Rossa S.r.l.	Aragona/IT		EUR	2,20	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepel Kft.	Budapest/HU		HUF	4930,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Szolgáltató Kft.	Budapest/HU		HUF	20,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Energia Bulgaria EOOD	Sofia/BG		BGN	0,20	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energia España S.A.U.	Barcelona/ES		EUR	20,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energia Italia S.p.A.	Mailand/IT		EUR	13,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energie France S.A.S.	Paris/FR		EUR	14,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energija BH d.o.o.	Sarajevo/BA		BAM	1,50	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija Hrvatska d.o.o.	Zagreb/HR		HRK	0,02	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija RS d.o.o. Beograd	Belgrad/RS		RSD	137,75	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Albania SHPK	Tirana/AL		ALL	17,63	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Hellas S.A.	Athen/GR		EUR	0,06	95,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy SE	Prag/CZ		CZK	172,60	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Skopje DOOEL	Skopje/MK		MKD	20,34	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Ukraine LLC	Kiew/UA		UAH	1,16	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Generation (CZ) s.r.o.	Kladno/CZ		CZK	2975,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Italia S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,73	90,0	V	P	31.12.
Alpiq InTec Italia S.p.A.	Mailand/IT		EUR	7,60	51,0	V	D	31.12.
Alpiq RomEnergie S.R.L.	Bukarest/RO		RON	2,49	100,0	V	V	31.12.
Alpiq RomIndustries S.R.L.	Bukarest/RO		RON	4,61	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Solutions France SAS	Paris/FR		EUR	0,05	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Turkey Enerji Toptan Satis Limited Sirketi	Istanbul/TR		TRY	7,92	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Vercelli S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	30.09.
Alpiq Wind Italia S.r.l.	Verona/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.
Atel Energy Romania S.R.L.	Bukarest/RO		RON	0,18	100,0	V	T	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	Blenio	2042	CHF	60,00	17,0	E	P	30.09.
EESP European Energy Service Platform GmbH ¹	Berlin/DE		EUR	0,03	50,0	E	V	31.12.
En Plus S.r.l.	Mailand/IT		EUR	25,50	66,7	V	P	31.12.
Energie Biberist AG	Biberist		CHF	5,00	25,0	E	P	31.12.
Enpower 3 S.r.l.	Aragona/IT		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Eole Jura SA	Muriaux		CHF	4,00	30,0	E	P	31.12.
ETRANS AG	Laufenburg		CHF	7,50	33,3	E	D	31.12.
Flexitricity Ltd.	Edinburgh/UK		GBP	1,00	100,0	V	D	31.03.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken		CHF	350,00 ²	40,0	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt		CHF	450,00	32,4	E	P	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden	2070	CHF	30,00	13,5	E	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	2042	CHF	100,00	9,3	E	P	30.09.
Kraftwerke Zervreila AG	Vals	2037	CHF	50,00	21,6	E	P	31.12.

Maggia Kraftwerke AG	Locarno	2035/2048	CHF	100,00	12,5	E	P	30.09.
Kraftwerk Aegina AG	Obergoms		CHF	12,00	50,0	E	P	30.09.
Nant de Drance SA	Finhaut		CHF	330,00	39,0	E	P	31.12.
Novel S.p.A.	Mailand/IT		EUR	23,00	51,0	V	P	30.09.
PoProstu Energia Spółka Akcyjna ¹	Warschau/PO		PLN	0,20	100,0	V	V	31.12.
PPC Bulgaria JSCo	Sofia/BG		BGN	1,20	15,0	E	T	31.12.
Sodexo Energy Services GmbH	Heidelberg/DE		EUR	0,03	51,0	V	V	31.12.
Unoenergia S.r.l.	Biella/IT		EUR	0,11	40,0	E	P	31.12.
Xamax AG	Olten		CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
3SP S.r.l. ¹	Mailand/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.

¹ Neugründung

² Davon 290 Mio. CHF einbezahlt

Holding- und Finanzgesellschaften

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abschlussdaten
Alpiq Blue Energy AG	Olten	CHF	1,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Ecopower France S.A.S.	Toulouse/FR	EUR	0,58	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Grid Beteiligungs AG	Olten	CHF	0,10	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Italia S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,25	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Re (Guernsey) Ltd.	Guernsey/UK	EUR	3,00	100,0	V	D	31.12.

Zweck der Gesellschaft

- T Trading
- V Vertrieb und Versorgung
- P Produktion
- D Dienstleistung
- H Holding

Konsolidierungsmethode

- V Vollkonsolidierung
- E Equity-Konsolidierung

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der
Alpiq AG, Olten

Zürich, 28. Juni 2017

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zu Finanzinformationen auf subkonsolidierter Ebene der Gruppe Alpiq AG

Als unabhängiger Wirtschaftsprüfer und in Übereinstimmung mit Ihren Instruktionen haben wir die ausgewählten Finanzinformationen auf subkonsolidierter Ebene der Gruppe Alpiq AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang („Finanzinformationen“ – Seiten 10 - 39), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Diese Finanzinformationen wurden ausschliesslich erstellt, um die finanziellen Resultate der Gruppe Alpiq AG auf subkonsolidierter Ebene darzustellen.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung dieser Finanzinformationen in Übereinstimmung mit dem Alpiq Accounting Manual (wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung sind zusammengefasst auf Seiten 19 - 35), welches gemäss den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt wurde, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung dieser Finanzinformationen, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über diese Finanzinformationen abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Finanzinformationen frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in diesen Finanzinformationen enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtmässigen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in diesen Finanzinformationen als Folge von Verstössen und Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung dieser Finanzinformationen von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung dieser Finanzinformationen. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entsprechen die ausgewählten Finanzinformationen für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr in allen wesentlichen Punkten dem Alpiq Accounting Manual, welches gemäss den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt wurde.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Göli'.

Martin Göli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Zeller'.

Mathias Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

Alpiq AG
Bahnhofquai 12
CH-4601 Olten